



# ANTI-MOBGING PROJEKT PROJETO ANTI-BULLYING

## Prävention in der Schule

Durch die jährlich durchgeführte Anti-Mobbing Prävention weiß eigentlich jeder Schüler, jede Schülerin, jeder Lehrer, jede Lehrerin, jeder Elternteil (Erster Elternabend/Homepage/Jahrbuch) der DSL was Mobbing ist, welche Konsequenzen es hat, dass die Schule es nicht akzeptiert und beim Vorkommen frühzeitig und konsistent handelt. Für das Gelingen eines solchen Schulprojektes ist die Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern von entscheidender Bedeutung.

### Sensibilisieren und Informieren

Vielen SchülerInnen ist es nicht bewusst, welche Konsequenzen Mobbinghandlungen haben. Unsere Aufgabe ist es, sie diesbezüglich zu sensibilisieren, aufzuklären und klare Grenzen zu setzen. Dazu gehört: über das Thema offen zu sprechen, Klarheit über die Folgen solcher Situationen zu schaffen und den SchülerInnen einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen.

### Zu Beginn des Schuljahres

In jeder Klasse soll das Anti-Mobbing Projekt zu Beginn jedes Schuljahres vorgestellt und die Beteiligung der Schüler/innen gefördert werden. Die Klassengemeinschaft bespricht die Definition und Beschreibung von Mobbing/Cybermobbing, unterschreibt eine Vereinbarung gegen Mobbing und wird über die Folgen und Sanktionen bei Mobbing/Cybermobbing informiert.

### Vereinbarung gegen Mobbing/Cybermobbing

**Schuljahr...../.....**

**Klasse .....**

1. Ich übe keine körperliche oder seelische Gewalt aus (Mobbing/Cybermobbing).
2. Ich akzeptiere meine Mitmenschen so, wie sie sind, und behandle sie so, wie ich selbst gerne behandelt werden möchte.
3. Wenn ich eine Mobbingssituation sehe, schaue ich nicht einfach zu. Ich helfe, indem ich Hilfe bei einem Erwachsenen hole, denn nur so kann Mobbing beendet werden.

## **In der Klassengemeinschaft**

- beteiligen wir uns am Anti-Mobbingprojekt.
- sind wir über die Folgen und Sanktionen bei Mobbing/Cybermobbing durch den Klassenleiter informiert worden.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich als Klassenleiter/in bzw. Schüler/in der Klasse ....., dass ich am ..... in der Klassengemeinschaft das Anti-Mobbing Projekt und die Vereinbarung gegen Mobbing/Cybermobbing besprochen habe und mich an diese Regeln halten werde.

<b>Name</b>	<b>Unterschrift</b>

## **Aktionen in der Schule**

Mit dem Ziel Mobbing an der DSL vorzubeugen und zu reduzieren, finden im Laufe jedes Schuljahres verschiedene Maßnahmen, Aktionen oder Projekte statt, von denen einige kurz vorgestellt werden:

### **Umgang mit Mobbingfällen**

Es ist wichtig anzustreben, dass sowohl SchülerInnen, LehrerInnen als auch Eltern in einem Klima der Offenheit über das Thema Mobbing sprechen, solche Situationen im Laufe des Schuljahres identifizieren und frühzeitig unterbrechen, Hilfe bei vertrauenswürdigen Erwachsenen suchen und Hilfe durch konsequente Intervention bekommen. Dabei sollen alle Beteiligten beim Lösungsprozess miteinbezogen und unterstützt werden. Dafür stehen KlassenleiterInnen, Schulpsychologin oder Sozialpädagogin zur Verfügung.

### **Klassensprecherseminar**

An zwei Wochenenden im Schuljahr werden KlassensprecherInnen der Klassen 6 bis 10 und die Mitglieder der Schülervvertretung (SV) fortgebildet, um ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen für die Ausübung ihrer Funktionen zu entwickeln. Diese Ausbildung besteht in der Vermittlung von Kenntnissen und Techniken in den Bereichen Kommunikationsdynamik und Konfliktmanagement, bei denen Themen wie Arbeiten im Team, Kommunikation und Gesprächsstile, Konflikt und Konfliktbewältigung sowie Interkulturalität eine große Rolle spielen. Auch das Selbstbild, Selbstverständnis, ihre Rechten und Pflichten stehen im Mittelpunkt der Ausbildung. KlassensprecherInnen und SV nehmen an diesen Seminaren auch aktiv an der Vor- und Nachbereitung der Thematischen Woche teil.

## **AG - Ausbildung zum Streitschlichter**

Es findet während des ganzen Schuljahres eine von der Schule angebotene Arbeitsgemeinschaft statt, welche die teilnehmenden SchülerInnen zu Peer-MediatorenInnen ausbildet. Dabei werden diese SchülerInnen lernen, bei Konflikten unter SchülerInnen kompetent zu vermitteln und damit zu einem positiven Schulklima beizutragen. Das ist ein weiterer Schritt nach vorne im Sinne der Prävention, die wir unseren Schülern anbieten.

## **Thematische Woche**

In jeder Klasse von den Jahrgangsstufen 5 bis 10 setzen sich in der Thematischen Woche KlassenleiterInnen und SchülerInnen an Hand von verschiedenen zur Verfügung stehenden Materialien mit Themen auseinander, die mit den Bereichen Mobbing und Gewalt zusammenhängen. Spezifische Aspekte, welche die SchülerInnen interessieren, werden tiefer behandelt.

Diese spezifischen Themenbehandlungen werden vom Klassenleiter/von der Klassenleiterin geleitet, doch ergänzende Aktionen von FachlehrerInnen sind sehr willkommen. SchülerInnen insbesondere die KlassensprecherInnen werden stark miteinbezogen und in ihrer Rolle als wichtige Elemente für die Diskussion bestärkt, da ihre Mitarbeit an diesem Projekt entscheidend für ein gutes Gelingen ist. Ihre Funktion als Vorbild, Meinungsbilder und aktive Teilnehmer an wichtigen Schulprojekten ist hervorzuheben.

Für jede Klassenstufe werden von der Arbeitsgruppe für jede Klassenstufe Vorbereitungssitzungen mit den KlassenleiterInnen organisiert, um Materialien kennenzulernen oder Themenschwerpunkte zu definieren. Mit den KlassensprecherInnen findet die Vorbereitung im 1. Klassensprecherseminar und die Nachbesprechung im 2. Klassensprecherseminar statt.

In jeder Klasse entscheiden KlassenleiterInnen und KlassensprecherInnen zusammen unter Einbeziehung der Meinungen der MitschülerInnen die Inhalte und die Form der Themenbearbeitung.

## ***Beispiele von Möglichkeiten für die inhaltliche Themenbearbeitung***

### **Gewalt**

- Was ist Gewalt?
- Gewalt hat viele Gesichter
- Körperliche Gewalt
- Psychische Gewalt
- Opferlose Gewalt

### **Mobbing / Cybermobbing**

- Was ist Mobbing/Cybermobbing?
- Was sind die Auswirkungen?
- Was kann ich tun?
- Vorgehensweisen bei Mobbing
- Klassenvertrag

## **Umgang mit neuen Medien**

- Sensibilisierung für den korrekten und verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien: "Nicht alles was geht ist auch erlaubt"(ethische Grenzen).
- Auseinandersetzung mit Aspekt der Privatsphäre: Herstellung und Austausch von Bildern mit Handys (Gewalt, Pornographie), Veröffentlichung von Bildern im Internet.
- Wie sicher sind meine persönlichen Daten im Internet: Messenger, Hi5, MySpace, Facebook? Wie kann ich mich sichern?
- Risiken von Online Computerspielen
- Information über die Konsequenzen: rechtliche und schulinterne Regelungen
- Strafbare Verhaltensweisen: Fallbeispiele

## **Umgang mit Gefühlen und Empathie**

- Gefühle ausdrücken, erkennen, maskieren
- Körpersignale
- Über Gefühle reflektieren (eigene und der anderen)
- Klassengespräche/Klassenrat
- Fürsorge empfinden

## **Soziales Verhalten in der Klasse**

- Akzeptierung von Unterschieden
- Kooperatives Lernen/Teamarbeit
- Perspektivenwechsel und Empathie entwickeln
- Klassenregeln/Gruppenregeln
- Freundschaftskompetenzen
- Konfliktlösung

## **Umgang mit Konflikten**

- Klärung der Konfliktursache
- Positionen/Interessen/Bedürfnisse
- Kommunikation/ Was ist gutes Zuhören?
- Assertivität und Empathie
- Nachfragen/Feedback geben
- Suche nach Lösungsalternativen

## **Gerechtigkeit und Handlungsmöglichkeiten**

- Handlungsmöglichkeiten in Konflikt-/Gewaltsituationen
- Moralische Sensibilität, moralische Dilemmata
- Zivilcourage und Hilfeleistungen
- Werte/Rechte verstehen
- Entscheidungen treffen
- Toleranz und Demokratie

### ***Beispiele von Möglichkeiten für die Form der Themenbearbeitung***

- Unterrichtseinheiten
- Projektarbeit
- Klassengespräch/-diskussion
- Fallbeispiele
- Internet-Arbeit
- Rollenspiel / Theater
- Interview
- CD-Rom / DVD
- Anonyme Umfrage
- Zeitungsartikel

### **Förderung von Kompetenzen**

Durch das Lionsquest Programm, welches in den Klassenleiterstunden in den entsprechenden Klassen entlang des Schuljahres durchgeführt wird, werden die sozialen Kompetenzen der SchülerInnen gefördert. Das trägt auch dazu bei, dass Gewalt und Mobbing verhindert werden.

Patrícia Poppe  
Schulpsychologin